

„aufgeschlossen“



Gemeindebrief für den Pfarrbereich Jerichow



Foto: jt

Schlüsselthema
Taufe

**August/
September
2018**



Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
(Mt 28,18ff.)

Hirtenwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Taufe!

In letzter Zeit hatten wir so viele Taufen in unseren Gemeinden, dass ich staunend davorstehe. Eine Taufe ist etwas ganz Besonderes. Einmal gibt es da die Eltern, die für ihre kleinen Kinder eine Taufe wünschen - ein Segen für ein ganzes Leben und die Chance später in der Konfirmation selbst „Ja“ zu Gott zu sagen, wie es die Eltern und Paten in der Taufe für das Kind stellvertretend tun. Dann gibt es aber auch die „Erwachsenentaufen“ - junge Frauen und Männer, die kurzentschlossen oder nach langem Abwägen entscheiden: Ich will zu Gott und seiner Gemeinde gehören.

Taufen gab es in diesem Jahr in Sonntagsgottesdiensten, bei strahlendem Sonnenschein, in eisiger Kälte, auf einer Baustelle, in einem Traugottesdienst und im See in Kamern. Egal wie, egal wann: Die Taufe ist unser „Ja“ zu Gott. Aber ist das alles? Sehnen nur wir Menschen uns nach Gott? Ich glaube: So, wie wir „Ja“ zu Gott sagen und mit ihm in Kontakt sein möchten, so will er das auch mit uns. Die Taufe und was in ihr geschieht, ist auch ein Zeichen, dass sich Gott nach uns sehnt. Nicht wir müssen uns nach ihm strecken, er kommt zu uns und schenkt uns etwas, er schenkt sich. Wenn wir in der Taufe „Ja“ zu Gott sagen, ist das eine Art Unterschrift. Eine Unterschrift, die wir unter einen Vertrag setzen, der von Gott längst unterschrieben ist.

Wir sind seine Kinder, ob getauft oder nicht. Und wenn wir auf die Welt kommen, geht Gott mit uns einen Vertrag ein. „Dies ist mein geliebtes Kind, ich werde immer für es da sein.“ Und dann setzt er seine Unterschrift darunter. Und wenn wir dann soweit sind, dass wir uns taufen lassen oder uns in unserer Konfirmation zu dieser Taufe bekennen, dann setzen wir unsere Unterschrift zu seiner unter diesen Vertrag.

Und Verträge mit Gott sind super! So ganz anders als Handyverträge oder die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, AGBs, für Facebook, Netflix etc. 50.000 sooooo kleine Zeichen, das Kleingedruckte, in dem sich so viel versteckt, das wir gar nicht wissen können oder wollen.

Das gibt es bei Gott nicht! Nichts Kleingedrucktes, nichts, was uns zum Schlechten reichen kann.

Aber wie bei jedem Vertrag sind wir gefragt: Wollen wir uns zu diesem Vertrag und damit zu Gott bekennen? Unser „Ja“ zu seinem „Ja“ dazu setzen?

Wenn ja, dann sind wir auf ewig mit ihm verbunden - es gibt bei Gott nämlich nicht nur keine „Mindestlaufzeit“, es gibt auch keine „Maximallaufzeit“.

Sein Vertrag, seine Taufe, gilt für immer und immer und in alle Ewigkeit.

Ihre Pfarrerin

Friederika Bracht

Taufe

Warum taufen wir Christen eigentlich? Wer hat damit angefangen und warum? In der Bibel ist zu lesen, dass kurz bevor Jesus als Prediger auftrat, Johannes - genannt „der Täufer“- in Palästina unterwegs war. Er predigte „die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden

(Markus 1,4).

Die Menschen ließen sich von ihm im Jordan untertauchen. Sozusagen als sichtbaren Neubeginn ihres Lebens. Auch Jesus kam und ließ sich von Johannes taufen. Die Evangelisten erzählen, dass in diesem Moment der Geist Gottes „wie eine Taube“ auf ihn niederfuhr. Damit ist symbolisch ausgedrückt, dass es durch Jesus eine direkte Verbindung zwischen Himmel und Erde gibt.

Jesus selbst taufte laut dem Neuen Testament nicht, beauftragte aber seine Jünger: Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des

Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. (Matthäus 28,19). Im Taufbefehl wird die Taufe mit einem Leben als Christ verbunden: Wer getauft wird, erhält den Auftrag, nach Jesu Vorbild und nach seinen Worten zu leben. Eine Frage, die seit der Alten Kirche über die Reformation bis heute diskutiert wird, ist: Wer handelt in der Taufe zuerst? Der Mensch, der die Taufe begehrt und damit seinen Glauben bekennt? Oder handelt zuerst Gott, der dem Menschen überhaupt erst den Glauben schenkt? Beides gilt: In der Taufe kommen Verheißung Gottes und der Glaube des Menschen zusammen - allerdings mit einer deutlicheren Betonung auf dem Handeln Gottes: Er nimmt jeden Menschen bedingungslos an, unabhängig von irgendwelchen Vorleistungen oder Bekenntnissen. Die Täuflinge, Kinder oder Erwachsene werden mit ihrer



Foto: sst

handelt zuerst Gott, der dem Menschen überhaupt erst den Glauben schenkt? Beides gilt: In der Taufe kommen Verheißung Gottes und der Glaube des Menschen zusammen - allerdings mit einer deutlicheren Betonung auf dem Handeln Gottes: Er nimmt jeden Menschen bedingungslos an, unabhängig von irgendwelchen Vorleistungen oder Bekenntnissen. Die Täuflinge, Kinder oder Erwachsene werden mit ihrer

handelt zuerst Gott, der dem Menschen überhaupt erst den Glauben schenkt? Beides gilt: In der Taufe kommen Verheißung Gottes und der Glaube des Menschen zusammen - allerdings mit einer deutlicheren Betonung auf dem Handeln Gottes: Er nimmt jeden Menschen bedingungslos an, unabhängig von irgendwelchen Vorleistungen oder Bekenntnissen. Die Täuflinge, Kinder oder Erwachsene werden mit ihrer

Taufe

Taufe in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen. Übrigens kommen sie da nicht wieder raus, auch nicht durch einen Kirchenaustritt als spätere Erwachsene. Denn Gottes Zusage bleibt. Getauft ist getauft.

Im Interview mit Diana und Hanna wird genau DAS klar. Beiden ist die Gemeinschaft der Glaubenden wichtig und auch die offizielle Aufnahme in diese.

Hanna entscheidet für ihre Kinder, während Diana sich als Erwachsene hat taufen lassen.



Foto:
Hanna Northe

Gemeindebrief (GB) fragt: „Hanna, welche Gründe sind dir noch wichtig, die Kinder taufen zu lassen?“

Hanna: „Der christliche Glaube gehört auch zu meinem Leben dazu und ich möchte, dass er die Kinder auf ihrem Lebensweg tröstet und begleitet.“

GB fragt Diana: „In Markus 1,4 lesen wir ja von einem sichtbaren Neubeginn. Hast du das bei deiner Taufe auch gespürt?“

Diana: „Auf jeden Fall. Ich war natürlich sehr aufgeregt, aber die intensiven und eindrucksvollen Worte der Pastorin und der Taufvorgang selbst waren ein besonderes Erlebnis und ich empfinde es als einen Neubeginn in meinem Leben.“

Es gibt verschiedene Symbole der Taufe: Wasser, Licht, Segen und das Kreuz sind zu nennen.

Der Name des Täuflings spielt zwar eine wichtige Rolle, gehört aber nicht zu den Symbolen. Trotzdem spielt die Namensnennung bei der Taufe eine wichtige Rolle. Gott meint jeden und jede von uns ganz persönlich und kennt unsere Namen. Sie sind eingeschrieben in das „Buch des Lebens“. Auch für den Täufling gilt: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“ (Jes.43,1)

(Textpassagen aus evangelisch.de)

(sn)

Dom und Dampfer

Der Herbst kommt und unser Ausflug "Dom und Dampfer" steht vor der Tür.

Mit Förste-Reisen fahren wir am 19. September 2018 nach Wittenberg und wandeln auf Luthers Spuren.

Ein Jahr nach dem großen Reformationsjubiläum erkunden wir die Lutherstadt Wittenberg - erstes Ziel: **Kirchenführung** in der **Schlosskirche** um 10:30 Uhr. Wir werden 45 Minuten geführt und haben dann noch Zeit für individuelles Entdecken. Mit dem Bus geht es im Anschluss zum Schiff (12:00 Uhr). Um 12:15 Uhr gehen wir an Bord und werden während der **Schifffahrt** gemeinsam **Mittag essen**. Zwei Stunden bekommen wir die Stadt und die Elbauen aus einer ganz besonderen Perspektive zu sehen. Danach steht uns ein bisschen **freie Zeit** zur Verfügung (ab 14:30 Uhr) bis wir die **Stadtrundfahrt mit der Altstadtbahn** antreten (15:15-16:00). Mit der überdachten Altstadtbahn, lernen wir bequem viele bedeutende Sehenswürdigkeiten, historische Gebäude und Einrichtungen in kurzer Zeit kennen. Zur **Stärkung** gibt es danach Kaffee, Kuchen oder Eis, um anschließend gestärkt die Heimreise (ab 17:30 Uhr) anzutreten. **Rückankunft** in den Heimatorten ab 19:00 Uhr.

Abholstellen und Zeiten: (bitte rechtzeitig da sein und ggf. warten)

| | |
|--|-----------|
| Jerichow, Gemeindehaus | 07:55 Uhr |
| Jerichow, ehem. Bahnhof | 08:05 Uhr |
| Jerichow, am Krankenhaus | 08:07 Uhr |
| Großmangelsdorf | 08:10 Uhr |
| Kleinmangelsdorf | 08:15 Uhr |
| Melkow (Bhst. an der Ecke Kreuzung Mangelsdorf/Briest) | 08:22 Uhr |
| Briest, Bhst. | 08:27 Uhr |
| Großwulkow | 08:30 Uhr |
| Kleinwulkow | 08:35 Uhr |
| Blockdamm | 08:40 Uhr |

Dom und Dampfer

Kosten:

55,00 Euro pro Person, inklusive Hin- und Rückfahrt, Eintritten und Führungen, Schiff- und Stadtrundfahrt, sowie dem Mittagessen. Getränke, Kaffee, Eis und Kuchen sowie die Versorgung für Hin- und Rückweg sind zusätzlich selbst zu bezahlen.

Verbindliche Anmeldung bis 21.08.2017 im Pfarramt unter 039343-256 (bitte den AB nutzen) oder per Nachricht im Postkasten. Das Geld wird im Bus eingesammelt.

Ich freue mich,
Ihre Pfarrerin Friederike Bracht

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Christenlehre Wust
mittwochs

14:30 - 15:30 Uhr Klasse 2-3
15:30 - 16:30 Uhr Klasse 4-5
16:30 - 17:30 Uhr Klasse 6

Christenlehre Jerichow
donnerstags

15:30 - 16:30 Uhr Klasse 1-3
16:30 - 17:30 Uhr Klasse 4-6

Konfirmanden
Mittwochs

ab Herbst 2018 neue Gruppe

Junge Gemeinde
freitags

18:00 Uhr nach Absprache

Foto: st

August und September 2018

Gottesdienste

Samstag, 04. August 2018

14:00 Eröffnungsgottesdienst
Heydebleckfest

Sonntag, 05. August 2018

10. Sonntag nach Trinitatis
09:00 Kabelitz
10:15 Jerichow
14:30 Kleinwulkow

Sonntag, 12. August 2018

11. Sonntag nach Trinitatis
10:15 Jerichow (EZG)

Sonntag, 19. August 2018

12. Sonntag nach Trinitatis
10:15 Scharteucke
mit Gospelchor
14:30 Schulanfangsgottesdienst
mit anschließendem
Gemeindefest im Kloster

Sonntag, 26. August 2018

13. Sonntag nach Trinitatis
10:15 Jerichow Predigtreihe
(K. Euker) „Westwerk“
14:30 Wust Kirchweihfest
Sportplatz

Sonntag, 02. September 2018

14. Sonntag nach Trinitatis
10:15 Jerichow Predigtreihe
(Pfr. Janus)
„Kreuz und Krone“

Sonntag, 09. September 2018

15. Sonntag nach Trinitatis
10:15 Jerichow Predigtreihe
(Pfr. Städler) „Licht vom Osten“
14:30 Kabelitz mit Taufe

Sonntag, 16. September 2018

16. Sonntag nach Trinitatis
10:15 Jerichow Predigtreihe
(Pfrn. Eisert) „Glockenklang“
14:30 Jerichow
Bikergottesdienst

Sonntag, 23. September 2018

17. Sonntag nach Trinitatis
10:15 Jerichow Predigtreihe
(Pfrn. Bracht) „Bogen“ mit
Oratorienchor Potsdam

Sonntag, 30. September 2018

18. Sonntag nach Trinitatis
10:15 Redekin
14.30 Sydow

Sonntag, 7. Oktober 2018

Erntedankfest
14.30 zentraler Gottesdienst zum
Erntedankfest mit Taufe und
Gemeindechor in Fischbeck

Pfarrerin Friederike Bracht: T: 039343-21

Vors. GKR Jerichow, Horst Mitter

Gemeindepädagogin Annett Komorowski, Wust, T: 039323-610

Sonderveranstaltungen

Frau Dr. Claudia Glöckner lädt am 18.09 ins Gemeindehaus zur **Gong-Klang-Meditation** ein. Beginn 17:30 Uhr, Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten. Eine Voranmeldung ist nicht nötig, bitte bringen Sie sich Decken und Kissen mit, falls Sie liegen möchten.

Die Brüder und Schwestern der Evangelischen Zehntgemeinschaft (EZG) sind ab Juni wieder im Dienst. Neben dem Präsenzdienst in der Klosterkirche übernehmen sie auch viele Gottesdienste an den Sonntagen - Vielen Dank!

Das **Gemeindefest** in Jerichow mit **Schulanfangsgottesdienst** ist am 19.08.2018 um 14.30 Uhr in der Klosterkirche. Im Anschluss feiern wir mit Kaffee und Kuchen im Malzkeller. Zur Vorbereitung treffen wir uns vormittags um 9.30 Uhr am Kloster.

Am 26.08.18, 14.30 Uhr, ist **Kirchweihfest** in Wust auf dem Sportplatz mit Gottesdienst, Theater und geselligem Beisammensein. Es soll in diesem Jahr eine **Tombola** geben. Bitte spenden Sie Preise und geben Sie diese bis zum 31.07.18 bei Frau A. Komorowski (Breite Straße 68, Wust, 039323-61076) ab.

Am 21.09.18, 19.30 Uhr, findet die **5. Jerichower Klosternacht** mit Helge Burggrabe im Kloster Jerichow statt.

Anlässlich des 25. Geburtstages der Straße der Romanik gibt es eine **Predigtreihe**. Vom 26.08.2018 bis 23.09.2018 predigen verschiedene Pfarrerinnen und Pfarrer jeweils um 10.15 Uhr in der Klosterkirche zu einem romanischem Kernthema.

Am 16.09.2018 findet in der Klosterkirche um 14.30 Uhr der **Bikersaisonabschlussgottesdienst** mit dem Gospelchor statt. Im Anschluss gibt es eine Ausfahrt.

18.08.2018 **Buchlesung in Steinitz auf dem Hof Liebsch** mit Kasper König. Es wird gelesen "Jürnjakob Swehn der Amerikafahrer" von Johanns Gillhof (Lehrer aus Genthin) - Lebensbericht eines deutschen Auswanderers im Nordamerika des 19. Jahrhunderts. Eintritt frei - um eine Spende wird gebeten und kommt der Glocken sanierung zugute.



Foto: cb

Regelmäßig aufgeschlossen

tägliche Andachten

montags bis freitags 8:00 Uhr, 12:00 Uhr und 18:00 Uhr in der Klosterkirche

Geschichtskreis

Treff jeden ersten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr in der Kirche Briest. Kontakt: Sabine Schönfeld, Tel: 0152/52961335

Marionettenbühne

dienstags um 19:00 Uhr in der Kirche Briest

Stadtkirchenkreis Jerichow

nach Absprache um 18:00 Uhr im Gemeindehaus Jerichow

Seniorenkreise (im August und September ist Sommerpause)

Kirchenchorprobe (bitte Sommerferien beachten)

montags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Jerichow. Kontakt: Kantor Christoph Lehmann, 039322/2916

Gospel-Chor

Ab dem 09.08 (bis 16.09.2018) wöchentlich donnerstags um 19:30 Uhr und am 28.09. im Gemeindehaus Jerichow. Interessierte sind immer willkommen.

Gemeindekirchenrat

Jerichow nach Absprache 19:30 Uhr, Gemeindehaus Jerichow

Wulkow-Wust nach Absprache 19:30 Uhr, Kirche Briest

Dienstbewertungsgespräch am 13.09.2018 im Gemeindehaus Jerichow

Bitte beachten Sie die Aushänge an Gemeindehaus und Pfarramt.

Lebenspunkte

Wir gratulieren zum Geburtstag...

im August 2018

| | | |
|-------|---------------------|----------|
| 01.08 | Waltraut Kunde | 85 Jahre |
| 06.08 | Anneliese Rietzke | 85 Jahre |
| 06.08 | Anneliese Albrecht | 80 Jahre |
| 15.08 | Helga Kerkow | 75 Jahre |
| 17.08 | Günther Müller | 91 Jahre |
| 17.08 | Annemarie Milosevic | 70 Jahre |
| 19.08 | Estrid Borchert | 75 Jahre |
| 24.08 | Lucie Skrodzki | 93 Jahre |
| 30.08 | Irmgard Nieter | 85 Jahre |
| 31.08 | Karl Eisbein | 75 Jahre |

im September 2018

| | | |
|-------|-----------------|----------|
| 03.09 | Uwe Graf | 60 Jahre |
| 06.09 | Ilse Irrgang | 85 Jahre |
| 13.09 | Edit Nielebock | 90 Jahre |
| 14.09 | Irene Wiek | 80 Jahre |
| 15.09 | Sybille Naumann | 92 Jahre |
| 23.09 | Peter Kaute | 70 Jahre |
| 24.09 | Erhard Kahrs | 85 Jahre |
| 27.09 | Edith Bohm | 92 Jahre |
| 28.09 | Herta Hilscher | 94 Jahre |

Aus Platzgründen können wir hier nur Geburtstagskinder aufnehmen, die älter als 60 sind, einen „Runden“ oder „Halbrunden“ feiern, oder über 90 Jahr alt werden. Es gibt natürlich viel mehr Geburtstagskinder. Auch für Sie: **Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für Ihr neues Lebensjahr!**

Pfarrerin Friederike Bracht richtet Ihnen allen von Herzen Glückwünsche aus. Bitte haben Sie Verständnis, wenn ihr es nicht immer möglich ist, Sie an Ihrem Ehrentag auch persönlich zu besuchen.



getauft wurden:

Stefanie Voigt am 15.06.2018 in Jerichow,
Wilhelm Max Braunschweig am 29.07.2018 in Steinitz

getraut wurden:

Stefanie und Matthias Voigt am 15.06.2018 in Jerichow



Foto: B. Kasper / pixelio.de

Verstorben sind und christlich bestattet wurden:

Edith Jenrich (*13.11.1933 - †13.05.2018) am 25.05.2018 in Wust,

Christel Schiller (*21.12.1931 - †25.05.2018) am 09.06.2018 in Jerichow,

Ernst Rühle (*08.07.1943 - †29.05.2018) am 05.06.2018 in Fischbeck,

Willi Rama (*09.05.1930 - †29.05.2018) am 08.06.2018 in Jerichow,

Anneliese Müller (*22.03.1929 - †30.05.2018) am 08.06.2018 in Nielebock,

Edith Meyer (*03.03.1935 - †10.06.2018) am 16.06.2018 in Steinitz,

Sigrid Kraatz (*07.02.1939 - †14.06.2018) am 20.06.2018 in Melkow,

Dietrich Rethfeld (*03.08.1929 - †13.06.2018) am 23.06.2018 in Jerichow,
und

Normen Roland (*31.10.1988 - †09.06.2018) am 30.06.2018 in Redekin.

Taufbecken im Kloster Jerichow

Im Westen der Jerichower Klosterkirche steht ein großes Taufbecken aus Sandstein. Über einem kleinen runden Fuß öffnet sich das Becken, das außen in 16 Flächen gegliedert ist. Diese besitzen im oberen Bereich halbrunde Schilde, auf denen verschiedene Blattmotive dargestellt sind. In ihrer naturnahen Gestaltung lassen sie eine Fertigung in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts annehmen - in der Übergangszeit der Spätromanik zur Frühgotik also.

Der Aufstellungsort des Taufbeckens hier im Westen ist ganz traditionell gewählt, denn kein Ungetaufter sollte nach mittelalterlichem Frömmigkeitsverständnis von West nach Ost in den Kirchenraum vordringen. Im Westen, wo die Sonne untergeht, vermutete man böse



Mächte. Die Kirchen hingegen sind zur aufgehenden Sonne hin ausgerichtet. Jedoch ist dies nicht der ursprüngliche Standort des Taufbeckens. Die Gläubigen, die zu Klosterzeiten an die Pforte klopfen und um Aufnahme in die Gemeinschaft baten, waren bereits getauft, denn getauft wurde im Mittelalter immer im Säuglingsalter. Daher auch die Größe des Beckens: Während heute oft nur die Stirn mit einigen Tropfen Wasser benetzt wird, wurden die Kinder im Mittelalter vollständig im „lebendigem Wasser“ untergetaucht. Die eigentliche Pfarrkirche der Jerichower war aber lange Zeit die Stadtkirche. Im Zuge jüngerer Restaurierungsarbeiten wurde das Taufbecken in der Klosterkirche aufgestellt, die inzwischen die liturgischen Funktionen der Pfarrkirche übernommen hat. (Text und Bild: jt)

Taufpaten

Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Kennen Sie ihre Taufpaten, liebe Gemeindemitglieder? Ich für meinen Teil muss immer

überlegen, denn es sind sieben an der Zahl, die vor über 50 Jahren am Taufbecken standen und Zeuge meiner Aufnahme in die christliche Gemeinschaft wurden.

Bei der Taufe meiner Kinder sah es dann schon anders aus. Mehr als zwei Paten für dieses Amt zu gewinnen, scheiterte nicht an der fehlenden Bereitschaft, sondern eher an der nicht vorhandenen Religionszugehörigkeit, die nun einmal Voraussetzung dafür ist. Aber ein Taufpate, der seine Aufgabe ernst nimmt und dem Täufling fortan segens- und hilfreich auf seinem Weg begleitet, dient dem Anliegen einer Patenschaft mehr, als ein halbes Dutzend Taufpaten, die nur auf dem Papier stehen.

Die Geschichte der Taufpatenschaft hat sich im Laufe der letzten tausend Jahre erheblich gewandelt. Ursprünglich waren Paten nicht erforderlich, da es lediglich Erwachsenentaufen gab. Erst im 2. Jahrhundert taucht die Praxis in den kirchlichen Geschichtsbüchern auf.

Wer sich taufen lassen wollte, meldete sich dazu an und brachte einen Taufpaten mit, der die ernstesten Absichten des Täuflings bezeugte.

Im 6. Jahrhundert legten die Taufpaten eine Art Prüfung ab, die ihre Eignung für das Amt bestätigte. Diese engen „geistlichen Verwandte“ des Kindes bekamen dadurch einen höheren Stellenwert.

Im 18. und 19. Jahrhundert wichen die religiösen Bezüge immer mehr weltlichen Motiven, mit der vor allem Adel und Bürgertum seine Taufpaten auswählten. Während der einfache Stand auf Familienmitglieder zurückgriff, die in Notsituationen Fürsorgepflichten übernehmen konnten, galt es in gehobenen



Taufpaten

Schichten als gesellschaftlich nützlich, durch die Verleihung von Patenten Beziehungen und Netzwerke zu knüpfen.

In der heutigen Zeit greifen die Eltern auf nahe Verwandte und Freunde zurück, die sie für eine Patenschaft auswählen, um so den familiären und freundschaftlichen Zusammenhalt zu bekräftigen und dauerhaft zu gestalten. Wenngleich viele Paten ihre Aufgabe ernst nehmen und den Täuflingen auf ihrem Lebensweg helfend zur Seite stehen und dies nicht mit dem Tag der Konfirmation endet, gerät jedoch der religiöse Bezug immer mehr in den Hintergrund.

„Und wie ist das dann mit Gott - oder: Was hat es auf sich mit der christlichen Begleitung, zu der man sich als Taufpate bereit erklärt hat? ...Da bedarf es keiner besonderen Anstrengung, denn Gott ist immer schon dazwischen...Sinnvoll ist es hierbei, die religiösen Vorstellungen der Kinder zu achten und nicht zu blockieren. Niemand muss für die Kinder falsch Zeugnis ablegen, also sich zu etwas bekennen, woran er oder sie nicht glaubt. Aber man sollte diese Fragen möglichst offen hal-

ten. Niemand hat Gott gesehen, aber viele schon wahrgenommen, dass sie einen Schutzengel an ihrer Seite haben. Und Engel können sehr verschieden aussehen... Und sie können göttliche Botschaften übermitteln. In aller Regel stärkt es Kinder, wenn sie glauben dürfen und wenn ihr Glaube im Gespräch Nahrung erhält.“

(Quelle:

<https://www.evangelisch.de/Taufbegleiter>)



Text und Fotos: sst

Termine

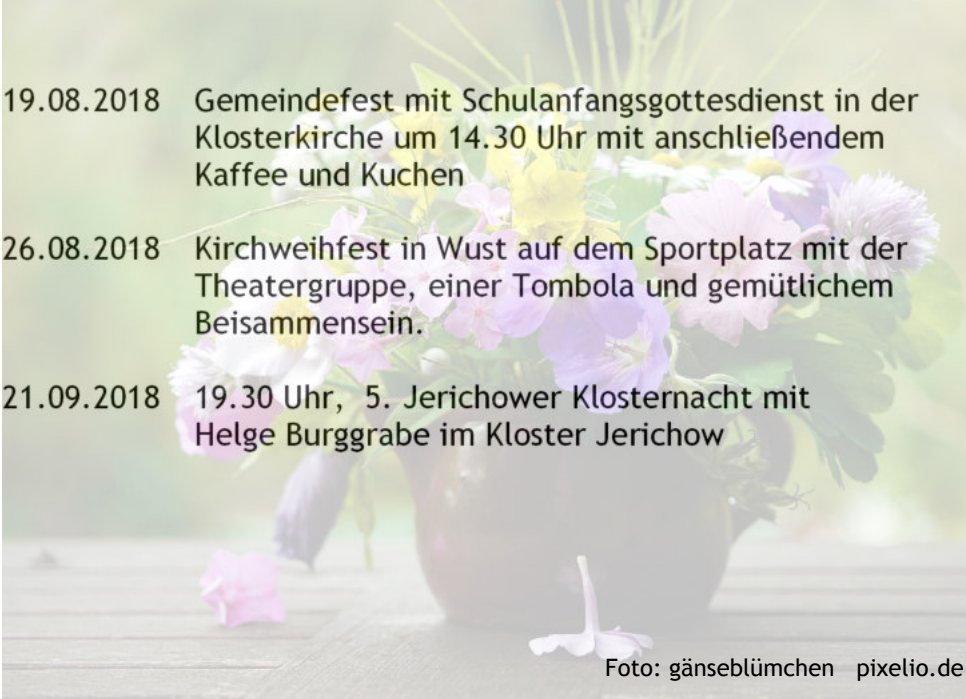
- 
- 19.08.2018 Gemeindefest mit Schulanfangsgottesdienst in der Klosterkirche um 14.30 Uhr mit anschließendem Kaffee und Kuchen
- 26.08.2018 Kirchweihfest in Wust auf dem Sportplatz mit der Theatergruppe, einer Tombola und gemütlichem Beisammensein.
- 21.09.2018 19.30 Uhr, 5. Jerichower Klosternacht mit Helge Burggrave im Kloster Jerichow

Foto: gänseblümchen pixelio.de

Herausgeber:

Evangelisches Pfarramt Jerichow
Lindenstraße 14, 39319 Jerichow
Tel. 039343/256
bracht@kirchenkreis-stendal.de
www.pfarrbereich-jerichow.de

Öffnungszeiten:

dienstags und freitags, 9-13 Uhr

Gemeindebriefteam:

Friederike Bracht (fb), Jörg Linstedt,
Josefine Telemann (jt), Susanne Northe (sn),
Sabine Stimming (sst)
Layout Claudia Braunschweig (cb)

Spendenkonto:

"Pfarrbereich Jerichow"
IBAN: DE75 3506 0190 1558 2460 37
BIC: GENODED1DKD